

Gemeinderatssitzung

vom 22. April 2025

Anwesend

Bürgermeisterin

ZOVILÉ-BRAQUET Marion (CSV) – MZB

Schöffe

ANSAY Stéphanie (LSAP) – SA

LOOSE Yves (CSV) – YL

Gemeinderatsmitglieder

ARRENSDORFF Jean-Jacques (Déi Gréng) – JJA

AXMANN Robert (DP) – RA

DI GENOVA Jean-Pierre (CSV) – JPDG

ENTRINGER Marc (CSV) – ME

THOMÉ Pol (LSAP) – PT

ZHU Dali (DP) – DZ

Gemeindesekretär

WOLFF Raymond

Schriftführer

Brain&More

Entschuldigt

ZHU Dali (DP)

ENTRINGER Marc (CSV); *Vollmacht zur*

Abstimmung an ZOVILÉ-BRAQUET Marion (CSV)

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Ältestenliste
2. Kommunale Strategie für den Umweltschutz
3. Konzept für den Unterhalt der Feldwege
4. Konzept für den Unterhalt der Hecken
5. Genehmigung der Prozessierung aus der Sitzung vom 27. März 2025
6. Neue Genehmigung der Prozessierung
7. Zusätzlicher Kredit im ordinären Haushalt
8. Schaffung eines Budgetartikels – ordentliche Ausgaben
9. Schaffung eines Budgetartikels – außerordentliche Einnahmen
10. Regelung der Parkgebühren
11. Außerordentliche finanzielle Unterstützung
12. Modifizierung der Finanzausschüsse bei runden Bestehen von Vereinen in der Gemeinde
13. Gräberkonzessionen
14. Approbation – Statuten Wenova ASBL
15. Temporäre Verkehrsänderungen
16. Abriss eines Hauses in Oetrange
17. Schaffung eines Postens für einen kommunalen Angestellten, Gehaltsklasse B1; sous-groupe scientifique et technique
18. Schaffung eines Postens für einen kommunalen Gärtner – carrière de l'artisan H3bi
19. Einkünfte
20. Informationen und Fragen der Gemeinderatsmitglieder

Öffentliche Sitzung:

Vor der Behandlung des ersten Punkts, wurde die Tagesordnung auf Anfrage des Schöffenrates modifiziert. Der übliche Punkt „Fragen an die Räte“ war bei der ersten Fassung vergessen worden. Dieser wurde einstimmig hinzugefügt.

1. Ältestenliste

Die Ältestenliste, die in der vorigen Gemeinderatssitzung diskutiert, aber nicht definitiv gestimmt wurde, wurde jetzt nachträglich angenommen.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

2. Kommunale Strategie für den Umweltschutz

3. Konzept für den Unterhalt der Feldwege

4. Konzept für den Unterhalt der Hecken

Die Bürgermeisterin Marion Zovilé-Braquet schlug

vor, die Punkte 2, 3 und 4 gemeinsam zu thematisieren. Schöffe Yves Loose machte eine kurze Einleitung.

Der Umweltberater Loïc Hellers und die zuständige Sachbearbeiterin der Gemeinde Lynn Diederich stellten dem Gemeinderat die Philosophie und den Grundgedanken des Klimapaktes vor. Er betonte, dass der Naturpakt nicht mit dem Klimapakt gleichzusetzen sei. Es gebe 4 Zertifizierungsstufen, die erreicht werden könnten: Basisniveau, Niveau Bronze, Niveau Silber, und schlussendlich die höchste Zertifizierung Niveau Gold; diese sei aber sehr schwer erreichbar.

Die Gemeinde Contern erhalte 10.000 € an Subventionen vom Staat und der Staat übernehme das Gehalt des Umweltberaters (bis zu einem Maximum von 30.000 €). Ein Audit der Maßnahmen, die die Gemeinde bereits eingesetzt hat, wäre bereits

2022 angefertigt worden.

Umweltberater Hellers merkte an, dass die Gemeinde Contern bereits jetzt auf eine Zertifizierung von 36,84 % (ohne Audit) käme und er schätzte die Prognose auf 41,55 %.

Hellers legte auch die Naturpakt-Zertifizierungen der SIAS-Gemeinden vor: 6 Gemeinden hätten die Auszeichnung Bronze, 3 Gemeinden die Auszeichnung Silber und 2 hätten sogar die Auszeichnung Gold.

Weiter stellte Loïc Hellers die geplante Strategie für die Hecken im Kader des Naturpakts auf Gemeindeneiveau vor, die in Kooperation mit dem Förster erstellt worden wäre. Außerdem präsentierte die Strategie für die extensive Bewirtschaftung der Feldwege.

Nach der Vorstellung der verschiedenen Strategien präzisierte der zuständige Schöffe Yves Loose, dass den zuständigen Kommissionen (Umwelt & Feldwege) die Pläne vorgestellt wurden.

Die Räte Jean-Jacques Arrensdoeff und Eric Eifes machten einige Bemerkungen zu den vorgestellten Plänen und machten einige Vorschläge, die in die Strategie einfließen könnten. Umweltberater Loïc Hellers antwortete, dass diese Anmerkungen nicht in seine Zuständigkeit fallen würden, er die Wünsche der Räte aber ohne Weiteres in die Maßnahmen aufnehmen werde.

Die drei Punkte wurden einstimmig von den Gemeinderatsmitgliedern angenommen.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

5. Genehmigung der Prozessierung aus der Sitzung vom 27. März 2025

Die Bürgermeisterin stellte den Antrag, die Entscheidung vom 27. März, die Zustimmung des Gemeinderats für die Autorisation d'ester en justice, rückgängig zu machen, da ein Formfehler vorliege. Sie habe mit dem Innenministerium Rücksprache gehalten.

Nach einigen Erklärungen wurde diesem Antrag einstimmig zugestimmt.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

6. Neue Genehmigung der Prozessierung

Die Bürgermeisterin stellte einen neuen Antrag, um mit der notwendigen Autorisation d'ester en justice als Gemeinde vor Gericht zu ziehen.

Rat Arrensdoeff machte ein Statement, dass es sich bereits um den dritten Anlauf seitens der Gemeinde

in diesem Fall handle. Er habe Zweifel an der Komplettheit des Dossiers und am Vorgehen der Gemeinde und sei zudem der Meinung, dass der neue Antrag außerhalb der zulässigen Frist liege.

Die Justiz könnte den erneuten Antrag wegen Formfehler verwerfen. Er habe den Eindruck, dass hier „mat Kanounen op Spatze“ geschossen werde. Außerdem handle man seiner Meinung nach immer noch entgegen des Artikels 83 des Gemeindegesetzes und begründete damit seine Ablehnung bei diesem Punkt.

Bürgermeisterin Zovilé-Braquet erläuterte nochmals die Informationen, die sie aus dem Ministerium erhalten habe.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JPDG, NR, PT

Stimmt dagegen: JJA, RA, EE

7. Zusätzlicher Kredit im ordinären Haushalt

Finanzschöffe Yves Loose teilte dem Gemeinderat mit, man hätte bis zum Jahr 2024 vom Kulturministerium einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 15.000 € für die Unterstützung des BD-Festivals erhalten. Für das Jahr 2025 sei dieser auf 30.000 € erhöht worden.

Da man bei der Aufstellung des Budgets aber noch nicht bestätigt hatte, dass dieser Betrag zugestellt würde, waren die zusätzlichen 15.000 € noch nicht für das diesjährige Event eingeplant. Der Schöffenrat schlage dem Gemeinderat dementsprechend vor, die übrigen 15.000 € in das Festival-Budget 2025 einzufügen.

Rat Arrensdoeff wies den Schöffenrat auf einen technischen Fehler hin, dass das Geld nicht im richtigen Artikel eingeschrieben wurde. Dieser Fehler wurde berichtigt.

Dieser Punkt wurde einstimmig angenommen.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

8. Schaffung eines Budgetartikels – ordentliche Ausgaben

Die Bürgermeisterin teilte den Räten mit, dass der Firma Orange Luxembourg SA, die Funkantennen auf einigen Wassertürmen in der Gemeinde unterhält, ein Rechenfehler unterlaufen sei. Der Betrieb hätte der Gemeinde für die Jahre 2006-2023 einen Betrag in Höhe von 121.485,77 € zu viel für die Bereitstellung der Antennen überwiesen. Orange Luxembourg SA fordere diesen Betrag jetzt von der Gemeinde zurück.

Rat Eric Eifes war der Meinung, dass man nur 5 Jahre zurückfordern könne. Außerdem beanstandete er, dass der Vertrag zwischen der Gemeinde und

dem Betreiber nicht im Dossier gelegen hätte. Bürgermeisterin Zovilé-Braquet sagte, man habe sich informiert und die Gemeinde müsse das Geld überweisen. Die 5-Jahre-Regelung würde gelten, wenn man der Gemeinde etwas schulden würde, im anderen Fall sei der Zeitraum nichtig. Um alle Punkte gewissenhaft zu klären, wurde der Punkt einstimmig von der Tagesordnung genommen und auf die nächste Gemeinderatssitzung verlagert.

9. Schaffung eines Budgetartikels – außerordentliche Einnahmen

Die Bürgermeisterin teilte mit, dass der Firma Costantini SA bei der Erstellung der Rechnung für Bauarbeiten im Dorfzentrum ein Fehler unterlaufen sei und sie Arbeiten doppelt abgerechnet habe. Die Gemeinde bekomme 368.143,97 € von der Firma erstattet.

Dafür müsse man einen neuen Budgetartikel stiften, um die außerordentliche Einnahme korrekt einzuschreiben. Bei Bauarbeiten käme es häufig zu Überschneidungen.

Rat Eifes fragte, warum dieser Rechenfehler nicht intern aufgefallen sei und die Gemeinde nicht bei der Firma interveniert wäre. Die Bürgermeisterin gab mögliche Erklärungen, warum das nicht intern aufgefallen ist. Der Vorfall wäre in einen Zeitraum gefallen, wo viele Änderungen in der Administration vorgenommen, unter anderem ein Pensionsabgang.

Rat Arrendorff stellte Nachfragen wegen dem technischen Ablauf des Projekts beziehungsweise zur Prozedur der Zahlungen. Er ging ebenfalls auf die Personaländerungen im fraglichen Zeitraum ein. Die Bürgermeisterin pflichtete ihm bei, dass auch andere Akteure, unter anderem die externe Beratungsfirma Schroeder et Accociés an solchen Projekten beteiligt seien und diese ebenfalls eine Verpflichtung hätten, die eingehenden Rechnung auf ihre Korrektheit zu prüfen.

Die Schaffung des Artikels wurde einstimmig angenommen.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

10. Regelung der Parkgebühren

Die Bürgermeisterin nannte die neuen Parkgebühren entlang des Parkplatzes am Bahnhof Contern/Sandweiler, wo viele LKWs während einer längeren Zeit entgegen geltenden Rechts stationiert waren. Hier wurde eine Zone eingerichtet, wo ab sofort Parkgebühren erhoben werden. Die Gebühr beläuft sich auf 0,50 € pro Stunde. Dieser Punkt wurde einstimmig angenommen.

Stimmt dafür:

MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

11. Außerordentliche finanzielle Unterstützung

Der Verein „CIS Amicale“ ließ der Gemeinde eine Abrechnung für die geleisteten Bereitschaftsdienste bei diversen Festen in der Gemeinde im Jahr 2024 zukommen. Insgesamt kamen 50 Stunden zusammen. Diese Bereitschaft wird mit jeweils 10 Euro pro Stunde entlohnt. Damit erhält der Verein eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 €. Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

12. Modifizierung der Finanzausschüsse bei run-den Bestehen von Vereinen in der Gemeinde

Finanzschöffe Yves Loose stellte den Gemeinderäten die Pläne für die Modifizierung vor. Man wolle einen neuen Zuschuss für ein 150-jähriges und 200-jähriges Bestehen einführen. Bisher hätte das Reglement nur Zuschüsse bis 50 Jahre vorgesehen. Zudem wolle man die Summen der Zuschüsse anpassen.

Der Plan sieht vor, dass man ab dem 5. Bestehungsjahr 250 € erhalte, ab 10 Jahren 500 €, ab 25 Jahren 750 €. Ab dem 100. Bestehungsjahr schlage der Schöffenrat einen Zuschuss von 1.000 € vor, ab 150 Jahren 1.500 € und ab 200 Jahren dann 2.000 €.

Rat Eifes merkte anschließend an, dass der Zuschuss für das 25-jährige Bestehen in den neuen Plänen von 1.500 auf 750 € halbiert würde. Rat Arrendorff fügte bei, dass ein 75-jähriges Bestehen nach den neuen Plänen nicht mehr bezuschusst werde.

Rat Eifes zitierte aus der Deliberation aus dem Jahr 2016, dass alle 25 Jahre 1.500 € vorgesehen seien. Bürgermeisterin Zovilé-Braquet und Finanzschöffe Loose stellten klar, dass man nur Zuschüsse für 100-, 150- und 200-jährige Bestehen hinzufügen wollte und die alten Bestimmungen für die bereits bestehenden Zuschüsse beibehalten werden sollten.

Nach Diskussionen wurde der eingereichte Vorschlag abgeändert. Man übernehme die Werte aus dem Jahr 2016, füge aber einen nicht kumulierbaren Zuschuss von 2.000 € ab dem 100-jährigen Bestehen, alle 50 Jahre bei.

Der abgeänderte Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Stimmt dafür:

MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

13. Gräberkonzessionen

Die Bürgermeisterin stellte die Tarife vor und las die Anträge für weiterzulaufende Gräber vor. Rat Eifes stellte fest, dass ein Antrag nicht vom Schöffenrat unterschrieben worden sei. Das wurde umgehend nachgeholt.

Die Gräberkonzessionen wurden einstimmig angenommen.

Stimmt dafür:

MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

14. Approbation - Statuten Wenova ASBL

Schöffin Stéphanie Ansay stellte dem Gemeinderat die Statuten der Wenova ASBL zur Kenntnisnahme vor. Der Verein setze sich für Aktivitäten im Bereich Umweltschutz ein.

Rat Arensdorff merkte an, dass sich die Gesellschaft Subsidien erschleichen wolle und andere Vorzüge der Gemeinde erhalten würde. Der Verein gehe aus einer kommerziellen Gesellschaft hervor, wo das Management eine ASBL gegründet hat. Dieser Punkt wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Stimmt dafür:

MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

15. Temporäre Verkehrsänderungen

Die Bürgermeisterin stellte die temporären Änderungen, die wegen Festen und Baustellen in Kraft treten müssten, vor. Diese wurden einstimmig angenommen.

Stimmt dafür:

MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

16. Grundstücksteilung in Oetrange

Die Bürgermeisterin erklärte den Ablauf und den Grund des Abrisses, der im Kader des Allgemeinen Bebauungsplan (PAG) stattfindet. Der Punkt wurde einstimmig angenommen.

Stimmt dafür:

MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

17. Schaffung eines Postens für einen kommunalen Angestellten, Gehaltsklasse B1; sous-groupe scientifique et technique

Die Bürgermeisterin schlug die Schaffung eines Informatiker-Postens vor. Dieser solle sich hauptsächlich um die technischen Probleme innerhalb des Gemeindeapparats kümmern. Diese Schaffung erfolge auch im Hinblick auf die neue Schule und deren technische Installationen.

Rat Arensdorff schlug vor, solche Leistungen über den SIAS oder den SIGI abzuwickeln. Die Gemeinde solle sich nach Synergiemöglichkeiten umsehen. Die Bürgermeisterin zeigte die aktuelle Situation auf und sprach von vielen kleinen technischen Problemen, die sich häufen würden. Weil die externe Firma, die im Moment damit beauftragt ist, eine solche Vielzahl an Einsätzen nicht stemmen kann, sei die Einstellung eines eigenen Informatikers notwendig. Außerdem käme man damit einer Nachfrage des eigenen Personals nach.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, JPDG, NR, PT

Stimmt dagegen: JJA

Enthält sich: RA, EE

18. Schaffung eines Postens für einen kommunalen Gärtner - carrière de l'artisan H3bi

Die Bürgermeisterin stellte den Posten kurz vor. Der Gemeinderat stimmte mehrheitlich zu.

Stimmt dafür: MZB, SA, YL, RA, JPDG, EE, NR, PT

Enthält sich: JJA

19. Einkünfte

Finanzschöffe Yves Loose ging auf die Einkünfte der vergangenen Wochen ein. Insgesamt belaufen sich die Einnahmen, die aus dem Jahr 2024 stammen, auf 34.415,49 €.

Rat Arensdorff fragte wegen verschiedenen Doppelbuchungen nach. Die Bürgermeisterin stellte klar, dass es sich hier um ein informatisches Problem handele und diese Doppelbuchungen aktuell nicht zu umgehen wären.

Weiter fragte Arensdorff wegen den positiven Zinsen nach, die die Gemeinde von den Banken erhalte. Rat Eifes gab ihm dahingehende Erklärungen, dass das bei Vorfinanzierungsprojekten zeitweilig vorkommen könnte.

Abschließend ging Yves Loose auf die bereits erfolgten Einkünfte für das Jahr 2025 ein. Insgesamt kann die Gemeinde Einnahmen in Höhe von 942.456,21 € (Mieten und Zuschuss für Ausbau der Schule) einnehmen.

Der Punkt wurde einstimmig angenommen.

Stimmt dafür:

MZB, SA, YL, JJA, RA, JPDG, EE, NR, PT

20. Informationen und Fragen der Gemeinderatsmitglieder

Bürgermeisterin Marion Zovilé-Braquet teilte mit, dass der nächste Gemeinderat am 22. Mai stattfindet.

Rat Eric Eifes kam auf den Tod des ehemaligen Gemeinderatsmitgliedes Arsène Kihm zu sprechen, der viele Verdienste für die Gemeinde habe. Bürgermeisterin Zovilé-Braquet nahm diesen Gedanken auf und würdigte die langjährige Arbeit von Arsène Kihm für die Gemeinde Contern.

Anschließend kam die Bürgermeisterin auf die Höhe der Anwaltskosten für Analysen und Verfahren für das Jahr 2024 und 2025 zu sprechen, die vom Gemeinderat gefordert wurden. Für das Jahr 2024 belaufen sich die Anwaltskosten auf 44.859,68 €; darunter fallen aber auch normale Abläufe wie die Überprüfung von Arbeitsverträ-

gen. Für das bisherige Jahr 2025 seien bereits 85.155,56 € in Rechnung gestellt worden.

Hinzu kämen noch Kosten wegen den Ermittlungen wegen Belästigung, die sich auf 66.809,16 € für das Jahr 2024 und 45.045,00 € für das bisherige Jahr 2025 belaufen würden.

Zudem habe man eine organisationelle Analyse

in Auftrag gegeben, wie das vom Gemeinderat gewünscht war. Diese hätte für das Jahr 2024 95.238,00 € gekostet. Und für das laufende Jahr 2025 wären Kosten in Höhe von 91.318,77 € angefallen welche die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen der Studie betreffen.

Zu diesen Kosten merkte Rat Eiffes an, er kenne andere Firmen, die für weniger Geld das gleiche Resultat erbracht hätten.